

und wie es uns auf Jesum Christum in uns-
 rer Marter Gestalt in unsern Herzen
 verkörpert. Ich habe dabey ganz ein-
 gesetzt, daß in allen den Belegungszeiten, die
 untereinander öftentlich gehalten werden, oder die
 ein jedes ganz für sich selbst hat, das Gefühl
 der armen Sünder möge vornehmlich werden,
 so ist das nicht, wodurch die Gäßlichkeit,
 Feindschaft und Abgünstigkeit der Sünder
 so deutlich gemacht würde, als durch diese
 Leiden. Wie süßlich unsere Sünder den
 frommen Gott anzusehen, wie Raub und
 Lüge geseh, wie grausam seine Rufen,
 wie gerich, seine Strafen, kan man sich
 nicht Leiden geseh. Den weil es als das
 ungeschickte und unbescheidene Lam Gottes, um
 der Unwissenheit willen für uns, solche unter-
 schiedliche Trauer und Marter, innlich und
 äußerlich, hat erdulden müssen, so ist das
 nicht die größte unserer Sünder auch durch
 diese zu erkennen. Zu dem Character
 der Sünder. Diese, wie aus sich selbst
 eingemerkelt haben, erfährt die Compunction
 nicht dem Leiden geseh, da das ganz durch
 geschmachtet und zu seinen Füßen zu
 liegt, da man so bescheidet wird, daß
 man seinen Mund nicht aufhören kann
 vor